

RS OGH 1973/7/28 5Ob47/73, 1Ob3/79, 1Ob33/79, 4Ob532/81, 1Ob38/93, 1Ob509/96, 1Ob2019/96k, 2Ob390/97

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 28.07.1973

Norm

ZPO §14 A

Rechtssatz

Eine einheitliche Streitpartei im Sinne des § 14 ZPO liegt nicht vor, wenn trotz Gemeinsamkeit des rechtserzeugenden Sachverhaltes keine rechtliche Notwendigkeit zu einer im jedem Falle einheitlichen Entscheidung gegeben ist, abweichende Entscheidungen also nicht zu unlösbaren Verwicklungen führen (vgl SZ 43/61). Darüber hinaus ist das Vorliegen einer einheitlichen Streitpartei aus den Fällen der Erweiterung der Rechtskraft abzuleiten, so auch bei einer Rechtskrafterstreckung auf den Gesamtrechtsnachfolger, aber auch auf den Einzelrechtsnachfolger (vgl SZ 28/265; Fasching II, 197; III 727 f).

Entscheidungstexte

- 5 Ob 47/73
Entscheidungstext OGH 28.07.1973 5 Ob 47/73
Veröff: SZ 46/35 = EvBl 1973/234 S 490 = RZ 1973/130 S 106
- 1 Ob 3/79
Entscheidungstext OGH 14.03.1979 1 Ob 3/79
nur: Eine einheitliche Streitpartei im Sinne des § 14 ZPO liegt nicht vor, wenn trotz Gemeinsamkeit des rechtserzeugenden Sachverhaltes keine rechtliche Notwendigkeit zu einer im jedem Falle einheitlichen Entscheidung gegeben ist, abweichende Entscheidungen also nicht zu unlösbaren Verwicklungen führen (vgl SZ 43/61). (T1)
Veröff: SZ 52/35 = SZ 53/2
- 1 Ob 33/79
Entscheidungstext OGH 09.01.1980 1 Ob 33/79
Veröff: JBl 1980,545
- 4 Ob 532/81
Entscheidungstext OGH 20.10.1981 4 Ob 532/81
Vgl; nur T1; Veröff: JBl 1983,438 = GesRZ 1982,164 (teilweise kritisch Ostheim)
- 1 Ob 38/93

Entscheidungstext OGH 11.03.1994 1 Ob 38/93

Auch; nur T1

- 1 Ob 509/96

Entscheidungstext OGH 23.04.1996 1 Ob 509/96

Vgl; nur T1; Veröff: SZ 69/94

- 1 Ob 2019/96k

Entscheidungstext OGH 26.07.1996 1 Ob 2019/96k

Auch

- 2 Ob 390/97k

Entscheidungstext OGH 25.03.1999 2 Ob 390/97k

nur T1

- 7 Ob 125/04i

Entscheidungstext OGH 16.06.2004 7 Ob 125/04i

nur T1

- 8 Ob 63/04d

Entscheidungstext OGH 20.10.2004 8 Ob 63/04d

nur T1; Beisatz: Daher resultiert aus der Beanspruchung desselben Gegenstandes durch verschiedene Kläger aus verschiedenen Sachverhalten keine einheitliche Streitpartei. (T2)

Beisatz: Hier: Mehrere Erlagsgegner (§ 1425 ABGB), die den Erlag aus verschiedenen Rechtsgründen in Anspruch nehmen (T3)

- 7 Ob 293/04w

Entscheidungstext OGH 22.12.2004 7 Ob 293/04w

Auch; nur T1

- 7 Ob 20/06a

Entscheidungstext OGH 26.04.2006 7 Ob 20/06a

nur T1

- 10 Ob 63/06x

Entscheidungstext OGH 19.12.2006 10 Ob 63/06x

Auch; nur T1; Beisatz: Im vorliegenden Fall wurde vom Erblasser ein Testament errichtet, das alle an den beiden Erbrechtsverfahren Beteiligten (die Lebensgefährtin, die drei Kinder und zwei Enkelkinder) begünstigt. Die Nachträge ändern (nur) bestimmte einzelne „Zuteilungen“; davon sind jeweils nur einzelne Erben betroffen.

Schon die unterschiedliche Betroffenheit spricht dagegen, dass alle Erben in einen Erbrechtsprozess integriert werden müssten, der alle vier relevanten Verfügungen umfasst, also auch solche, von denen einzelne Verfahrensbeteiligte gar nicht betroffen sind. Der Wunsch nach Entscheidungsharmonie allein vermag nicht zu rechtfertigen, dass alle diese Personen zwingend (bei sonstiger Klagsabweisung) wegen der Gültigkeit, des Inhalts etc aller Verfügungen prozessieren müssen. (T4)

- 10 Ob 76/07k

Entscheidungstext OGH 18.12.2007 10 Ob 76/07k

Vgl auch; Beisatz: Aus der Beanspruchung desselben Gegenstandes durch verschiedene Kläger aus verschiedenen Sachverhalten resultiert keine einheitliche Streitpartei, weil bei einem Streit um das „bessere Recht“ das Ergebnis bei jedem Anspruchswerber ein anderes sein kann. Dass etwa zwischen verschiedenen Beklagten selbst wieder strittig sein kann, wessen Forderungen vorgehen, ändert nichts daran. Diese Fragen können zwischen zwei Parteien, die beide beklagte Parteien sind, also auf der gleichen Seite des Prozessrechtsverhältnisses stehen, nicht bindend geklärt werden. (T5)

- 3 Ob 249/08a

Entscheidungstext OGH 25.02.2009 3 Ob 249/08a

nur T1

- 2 Ob 173/10w

Entscheidungstext OGH 02.12.2010 2 Ob 173/10w

Vgl auch

- 16 Ok 3/11

Entscheidungstext OGH 14.07.2011 16 Ok 3/11

Vgl auch; Beisatz: Hier wurden in einem Verfahren zur Abstellung eines Marktmissbrauchs nach § 5 KartG die Antragsgegnerin und ihre begünstigte Vertragspartnerin nicht als einheitliche Streitpartei qualifiziert. (T6)

- 4 Ob 204/11w

Entscheidungstext OGH 17.01.2012 4 Ob 204/11w

Auch; nur T1

- 4 Ob 196/11v

Entscheidungstext OGH 28.02.2012 4 Ob 196/11v

Auch; nur T1

- 2 Ob 106/15z

Entscheidungstext OGH 02.07.2015 2 Ob 106/15z

Auch; nur T1; Beisatz: Hier werden obligatorische Ansprüche auf Übertragung zweier Liegenschaftsanteile geltend gemacht. (T7)

- 7 Ob 186/15a

Entscheidungstext OGH 19.11.2015 7 Ob 186/15a

Auch

- 8 Ob 116/15i

Entscheidungstext OGH 19.02.2016 8 Ob 116/15i

Auch; nur T1

- 2 Ob 5/18a

Entscheidungstext OGH 30.01.2018 2 Ob 5/18a

Vgl aber; nur T1

- 6 Ob 167/17b

Entscheidungstext OGH 28.02.2018 6 Ob 167/17b

Auch; nur T1; Veröff. SZ 2018/18

- 6 Ob 108/22h

Entscheidungstext OGH 22.06.2022 6 Ob 108/22h

Vgl; nur T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1973:RS0035473

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

10.08.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at